



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

LSG - ALBUM

Ellerstadter Weiher

LSG-7332-011



(D. Gutowski)



LSG-ALBUM

Ellerstadter Weiher

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung	30.11.1988
Biotopbetreuung seit:	1996
Entwicklungsziel:	Erhaltung und Wiederherstellung eines artenreichen Komplexes aus Wald, Gebüsch, Gewässerflächen und mageren Wiesen- und Heideflächen
Maßnahmenumsetzung:	Pflege durch Mahd und Beweidung sowie Entbuschungen
Zustand (früher):	Verbuschung durch Robinien und Pappeln
Bisher erreichtes Ziel:	Erhaltung und Wiederherstellung von Gewässern und Heideflächen



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Bad Dürkheim“

Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

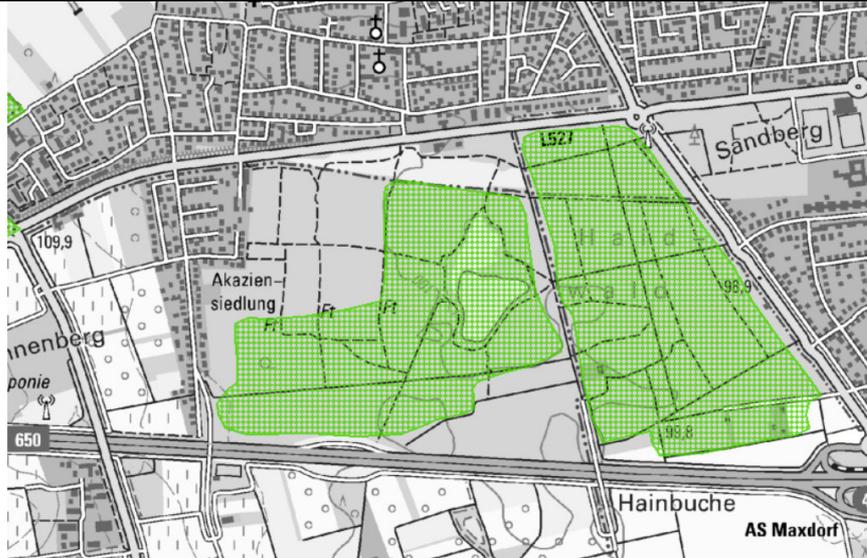
Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luf.rlp.de

Fotos: Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: 12 / 2016

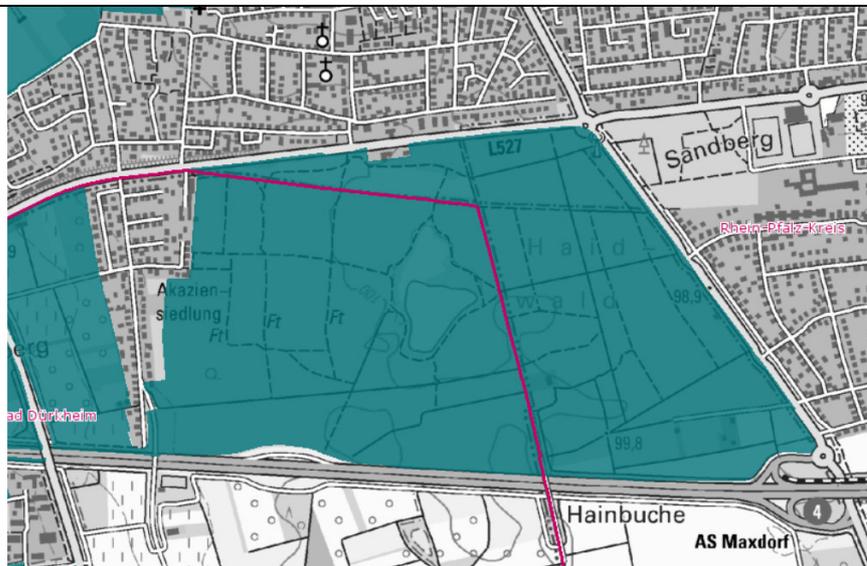
Das Landschaftsschutzgebiet „Ellerstadter Weiher“ liegt südlich von Birkenheide (Östlich angrenzend das LSG „Heidewald“ im Rhein-Pfalz-Kreis.)

Schutzzweck ist die Erhaltung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes, vor allem des Weihers mit seinen angrenzenden Feuchtzonen, die mit den Waldflächen den Landschaftsraum prägen.



Es ist auch Teil des Vogelschutzgebietes „Hardtrand“ im europäischen Schutzgebietssystem NATRUA 2000.

VSG-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete, die zum Schutz von wildlebenden Vögeln, insbesondere für bestimmte Vogelarten mit einem besonderen Schutzstatus ausgewiesen wurden.



Der Weiher liegt südlich des ehemaligen Flugplatzes und ist von Wald und einer großen Lichtung umgeben.



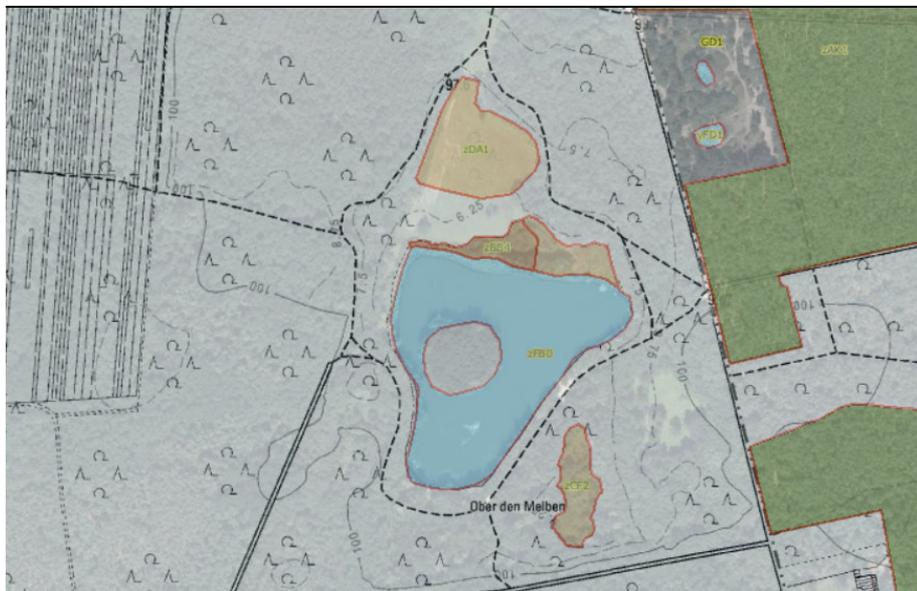
(LANIS* Mapserver)
*LandschaftsInformations-System im Internet, 2016



Biotopkartierung

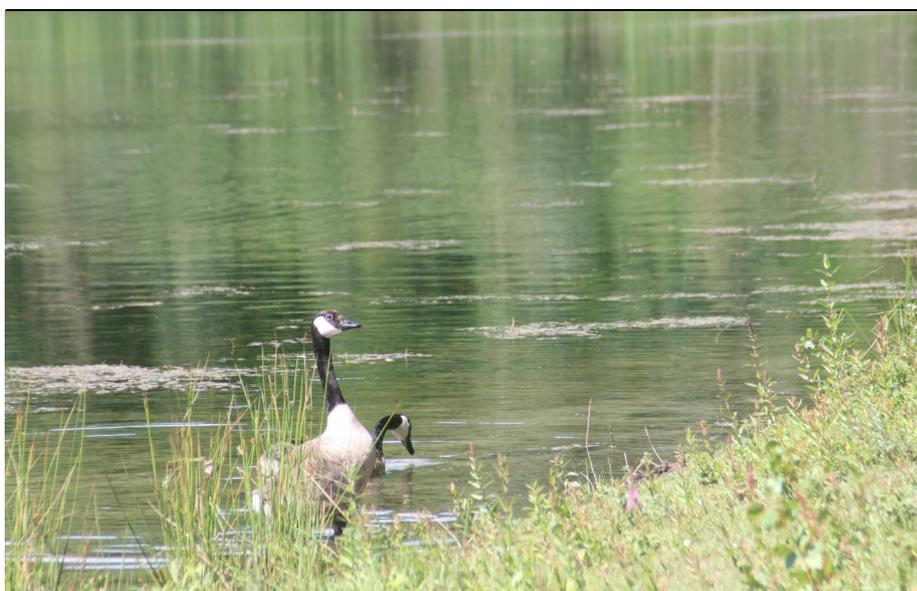
Legende

- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer



Der Weiher mit seinen Verlandungszonen, Röhrichten und Grauweidengebüschen sowie die Heideflächen sind nach § 30 des BNatSchGesetz geschützte Biotope.

(Stand 2006)



Der Ellerstadter Weiher selbst ist Lebensraum für viele Wasservögel, wie das Bläßhuhn, Graugans und Kanadagans, Nilgans, Höckerschwan, Komoran, Pfeifente, Stockente und Reiherenten. Auch der Eisvogel brütet hier.

(D. Gutowski, 2012)

Der dämmerungs- und nachtaktive Ziegenmelker brütet in lichten sandigen Kiefernwäldern, Heideflächen und am Rande von Dünengebieten.



(LANIS, Steckbrief Vogelarten zur Art der Vogelschutz-Richtlinie)

Der Neuntöter besiedelt ebenfalls eine halboffene Landschaft mit Hecken und mageren Freiflächen zur Nahrungssuche.

Der Name kommt von seiner Eigenart, seine Beute auf Dornen aufzuspießen.



(LANIS, Steckbrief Vogelarten zur Art der Vogelschutz-Richtlinie)

Der Wendehals ist eigentlich ein kleiner Specht, der sich oft unauffällig in alten Bäumen und Gebüsch aufhält und seinen Kopf seitwärts hin- und herdrehen kann.

Seine Nahrung sucht er gerne am Boden und baut seine Nester in kleine Löcher und Höhlen in den Bäumen.



(LANIS, Steckbrief Vogelarten zur Art der Vogelschutz-Richtlinie)



Der Offenlandbereich am Nordufer des Ellerstadter Weiher ist trotz des sandigen Untergrundes im Frühjahr oft überschwemmt.

(D.Gutowski, 2010)



In den letzten Jahren hat sich hier eine typische Heidevegetation entwickelt.

(D.Gutowski, 2012)



Insekten, insbesondere viele seltene Heuschreckenarten und Libellen finden in dem Mosaik aus sandigen Böden und Gewässern einen optimalen Lebensraum.

(D.Gutowski, 2008/
Artenfinder/Arteninfo, O.Röller)

Problematisch ist der Gehölzaufwuchs auf der Heidefläche und um die Kleingewässer, die ohne Pflegemaßnahmen wieder von ihnen erobert werden würde.



(D.Gutowski, 2016)

Besonders wertvolle Lebensräume sind offene vegetationsarme Rohböden. Sie sind Standort von konkurrenzschwachen Pflanzenarten wie die Salzbunge (*Samolus valerandi*) und Bitterling (*Blackstonia acuminata*).



(D.Gutowski, 2009)

Temporäre Gewässer wurden für Kreuz- und Wechselkröte angelegt.

Im Winter wurden hier die Ufergehölze entfernt, um eine Besonnung und Erwärmung des flachen Wassers zu ermöglichen.



(D.Gutowski, 2013)



Pflegemaßnahmen auf der Heidefläche durch Mahd....

(Gutowski, 2005)



...oder Beweidung mit Ziegen, die besonders gerne die Gehölze verbeißen.

(D.Gutowski, 2016)

The logo for NABU Gruppe Heidewald features a stylized bird in flight above the text "NABU" in large blue letters and "Gruppe Heidewald" in smaller black letters below it. Below the logo is a vertical navigation menu with five colored buttons: "NABU Heidewald" (red), "Aktuell" (orange), "Projekte" (yellow), "Berichte" (green), and "Heidewald" (dark green), with "Info" (white) at the bottom.



Die Ortsgruppe des NABU ist hier auch tätig und arbeitet zusammen mit der Biotopbetreuung für die Erhaltung dieses außergewöhnlichen Landschaftsgebietes ein.

(D.Gutowski, 2012)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Borstenmoorbinse (*Isolepis setacea*)
- Gemeines Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)
- Gemeiner Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
- Hainsimse (*Luzula campestris*)
- Hasen-Klee (*Trifolium arvense*)
- Heidekraut (*Calluna vulgaris*)
- Helm-Kabenkraut (*Orchis militaris*)
- Kriechweide (*Salix repens*)
- Krötenbinse (*Juncus bufonius*)
- Rohrkolben (*Typha angustifolia*)
- Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)
- Sumpf-Quendel (*Peplis portula*)
- Tausendgüldenkraut (*Centaureum pulchellum*)

Tierarten:

- Ziegenmelker
- Neuntöter
- Wendehals
- Buntspecht
- Grünspecht
- Eisvogel
- Schwanzmeise

- Hauhechel-Bläuling
- Sonnenröschen-Bläuling
- Kurzschwänziger Bläuling

- Blaugrüne Mosikjungfer
- Blutrote Heidelibelle
- Feuerlibelle
- Gemeine Heidelibelle
- Großer Heidelibelle
- Große Königlibelle
- Großer Blaupfeil
- Vierfleck

- Blauflügelige Ödlandschrecke
- Grüne Strandschrecke
- Nachtigall-Grahüpfer
- Westliche Beißschrecke

- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- Himmelblauer Bläuling (*Polyommatus bellargus*)
- Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)

- Mauereidechse